Nro. 88.

Mit Allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 3. November 1801.

Deutschland.

Der Rheinstrom hat sich seit kurzem bei Kehl ganz auf die rechte Seite geworfen, eine Insel und die Promenade neben der Landstrasse weggerissen, und auch bereits die Landstrasse angegriffen. Da der Schade täglich grösser wird, und man besorgen muß, daß das ehemalige Fort Kehl dem deutschen Boden ganz entrissen werden möchte, so wird ein schneller Wasserbau erfordert, und die französische Regierung soll sich auch bereits erboten haben, eine grosse Anzahl Faschinen darzu zu liefern. Die Bewohner der hanauischen Orte haben sich gleichfalls zur Arbeit erboten.

Diesen Sommer hat der Markgraf von Baaden von Langenalb bis Karlsruh und Knielingen an dem Rhein zum Transport der 60 bis 90 Schuh langen Tannenhölzer, die nach Holland gehen, einen Kanal graben lassen, und zwar auf Kosten der neuen Holzkompagnie, deren Direktor J. M. Böhringer ist. Am 2ten Oktober kam der erste Floß auf diesem Kanal bei Karlsruh an. Abends war die auf dem Floß erbaute grüne Hütte erleuchtet, und es speisten 24 Personen in derselben.

Der englische Friede hat alles in Bewegung gesetzt, und auf den Handel großen Einfluß gewonnen. In Frankfurt fielen die hamburger Briefe so-

sogleich; die englischen stiegen in einer Stunde um 6 Prozent; der Zucker und Kaffee ist schon um 10 Prozent gefallen. Die englischen Waarenhandlungen bekommen einen grossen Stoß.

London vom 13. Oktober.

(Die Fortsetzung der in der letzten Zeitung abgebrochenen Artikel.)

Am Sonnabend Abend, den 10ten, war allgemeine Illuminazion in London. Die Straßen waren mit Menschen angefüllt, und das Volk belustigte sich, ohnerachtet alles Verbots, mit Schiessen, Raketen und Schwärmer werfen. Die Illuminazion des Hauses des Bürgers Otto in Hereford-Street, welches ein Eckhaus ist und an drei Seiten frei steht, nahm sich mit am glänzendsten aus. An der einen Seite sah man in einem großen Transparent den Buchstaben P. (Paix — Peace) Friede. An der andern Seite die Inschrift: „Friede und allgemeine Glückseligkeit" mit einer Bürgerkrone in der Mitte. Dabei war ein Oelbaum angebracht und an zwei entgegengesetzten Seiten die Buchstaben G. R. (George Rex) und F. R. (französische Republik.) An noch einer andern Seite sah man einen illuminirten Stern, wobei die Lichter die französischen Nazionalfarben, roth, weiß und blau, darstellten. Auch alle unsere öffentlichen Gebäude, Kovent Garden Theatre, Drury Lane, die Oper, das ostindische Haus, die Bank, Admiralität, das Postamt, die Phönixfeuerassekuranzkompagnie ꝛc. waren prächtig illuminirt und mit Inschriften auf den Frieden und auf unsere Seehelden versehen. Auch in der Nachbarschaft um London hatte man Erleuchtungen angestellt. Unter den Illuminazionen der Privatgebäude zeichnete sich hier noch besonders die des Hauses Hope durch ihre Pracht aus. Die Fenster von ein paar Häusern, die nicht illuminirt waren, wurden — ein ähnlicher Vorfall ist auch zu Yarmouth gewesen — vom Volke eingeworfen. Um 9 Uhr hatte das Gedränge auf den Strassen ein Ende. Denn es entstand — der Tag war sehr warm gewesen — ein so fürchterliches Gewitter mit Sturm und Regen, daß alles zu Hause eilte.

Am 11ten des Abends ward die Illuminazion noch glänzender wiederholt. Am ostindischen Hause brannten 500 Lampen mehr als am Abend vorher.

Paris vom 14. Oktober.

„Der Bruder des Bürgers Otto, sagt der heutige Moniteur, ist gestern Abend um 8 Uhr zu Paris angekommen; er war am 11ten von London abgegangen. Der Bürger Lauriston, Adjutant des ersten Consuls, kam am 10ten um 10 Uhr des Morgens zu London an. Die Auswechslung der Ratificationen erfolgte an eben diesem Tage. Des Abends war zu London allgemeine Illumination ꝛc. Herr Addington sagte zu dem Bürger Lauriston: „Dies ist kein gewöhnlicher Friede; es ist eine Wiederaussöhnung zwischen den beyden ersten Nationen der Welt." Lord St. Vincent äusserte gegen den Bür-

Bürger Lauriston: "daß er sogleich Packetböte nach allen Theilen der Welt habe absenden lassen, um die Feindseligkeiten einzustellen; daß die geringste Verzögerung den Tod vieler Menschen verursachen könne, und daß das koalisirte Europa deren nur zu viel in dem bisherigen langen Kriege verlohren habe." Bürger Lauriston ist mit besondrer Auszeichnung von der Regierung und dem Volke in England aufgenommen worden. Der erste Consul hat die Beweise der Achtung gegen ihn, welche die Engländer bey dieser Gelegenheit gegeben haben, sehr lebhaft empfunden.

Schweiz vom 10 Oktober.

Herr Forster, ein Bruder des Abts von St. Gallen, der in Bern gewisse Protestazionsschriften ausgetheilt hatte, ist durch schweizerische Polizeisoldaten bei Basel über die Gränze gebracht worden.

Am 3ten dies gab der Vollziehungsrath zu Bern ein grosses Gastmahl von 70 Gedecken, wozu auch der französische Gesandte B. Verninac eingeladen war. Dieser äusserte dabei: er wolle nicht mit Bären speisen, und verbat sich alle Teller mit dem Bernerwappen.

Vereinigte Niederlande.

Die Französ. Truppen, 15000 Mann an der Zahl, haben wirklich ihren Ausmarsch aus Holland angetreten. Eine Eskadron des 22. Regiments Jäger zu Pferde ist schon von Bergen = op = Zoom nach Frankreich aufgebrochen. Für die zurückbleibenden 10000 Mann wird eine neue Kapitulazion geschlossen.

St. Petersburg vom 6. Oktober.

Vorgestern morgen erhielt man hier endlich die längst gewünschte Nachricht aus Moskau von der daselbst am 27sten September glücklich vollzogenen Krönung des allgemein geliebten Kaysers Alexanders I. Diese erfreuliche Nachricht ward den Einwohnern durch 101 Kanonenschüsse und das Geläute aller Glocken bekannt gemacht, und diesen, so wie die folgenden beyden Abende durch eine glänzende Illumination der ganzen Stadt gefeyert. Die deutsche Schauspielergesellschaft eröffnete ihre Bühne mit einem auf diese Begebenheit verfertigten Schauspiele: „Die Krönungsfeyer," worin alle Stellen, die sich auf den liebenswürdigen Monarchen bezogen, mit dem lautesten und lebhaftesten Beyfall von dem hiesigen Publicum aufgenommen wurden, welches an diesem Tage nur für diesen grossen Gegenstand Gefühl hatte. Bey der Illumination zeichnete sich besonders das Kriegskollegium, der Senat, das Reichskollegium, das Seekadettenkorps, die Academie, die Post, das Hotel des Grafen Stroganof und des Schwedischen Ambassadeurs, so wie die Häuser einiger ausländischen Kaufleute aus. Das vorzüglich schöne Wetter, das zu dieser Zeit hier ganz ungewöhnlich ist; der schöne Newastrom, der von den zurückgeworfenen Stralen der unzählichen Lichter seiner beyden Ufer glänzte; die darauf schwimmenden erleuchteten Schif-

fe;

se; die hier und in mehrern andern Theilen der Stadt vertheilte schöne Musik und die mit frohen Menschen angefüllten Strassen gaben das schönste Schauspiel, das man sehen kann. Gestern ward das Dankfest in der Kasanschen Kirche gefeyert und heute ist Hofmaskerade im Winterpalais, worauf noch mehrere folgen werden.

Aufwand der Vorzeit.

Die Küchen- und Wirthschaftszettel der ehemaligen hohen Vermählungen sind zu interessant, um folgenden, der noch dazu nur bei der Hochzeit eines Ritters mit einer Prinzessin gemacht wurde, übergehen zu können.

Bei der Vermählung Wilhelms von Rosenberg, eines Böhmischen von Adel, mit Anna Maria, Prinzessin von Baden, im Jahr 1576, welche zu Krumlow (Krummau) vom 26ten Januar bis den 1ten Februar aufs prächtigste gefeyert wurde; beweist folgende aus der Küche eingereichte Rechnung, daß der hohen Gäste viel gewesen seyn mögen.

Der Kellner hatte geliefert: 1100 Eimer Ungarischen, Tyroler, Oesterreicher und Rheinwein, 40 Pipen spanischen Wein, 903 Füsser Waizen- und Gerstenbier.

Ausserdem brauchte man: 40 Hirsche, 50 Gemsen, 50 Fässer eingesalzenes Wildprett, 20 wilde Schweine, 2130 Hasen, 250 Fasanen, 4 Drosen (eine Art sehr seltener Vögel) 30 Auerhähne, 2050 Rebhühner, 20688 Ziemer (Drosseln) Schnepfen und Holztauben, 150 gemästete Ochsen, 15 gemästete Kälber, 20 jährige Kälber, 526 säugende Kälber, 1526 Stück Würste, 150 gemästete Schweine, 456 Leberwürste, 326 Grützwürste, 450 gemästete Hämmel, 395 Lämmer, 504 ungemästete Schweine, 20 geräucherte Ochsen, 40 geräucherte Hämmel, 330 Pfauen, 5735 gemästete Gänse, 450 junge Hühner, 2656 gemästete Kapaunen und Hennen, 18120 frische und in dem Wasser spielende Karpfen, 13209 grosse und kleine Hechte, 95 Barben, 6380 Forellen 3400 andere grosse Fische mancherlei Art, 5200 Schock also 312000 Stück Krebse, 150 grosse Börse, 200 Eschen, 890 Zenaliukurt, 350 Aalraupen, 350 sonderbare Börse von der kleinern Art, 2309 geräucherte Neunaugen, eben so viel geräucherte Forellen, 1979 geräucherte Karpfen, 956 geräucherte Börse und Plateisen, 450 geräucherte Hechte, 350 Stück Stockfisch, 1200 Halbfische und Schollen, 675 grüne lebendige Neunaugen, 300 Nösel Schmerlen, 650 in Rauch getrocknete Häringe, 350 an der Luft getrocknete Häringe, 40 Hausen, 4 Tonnen eingesalzene Häringe, 30047 Eier, 35 Zentn. Butter, 25 Zentn. Schmalz, 7 Zentn. frische Butter, 15 Zentn Honig, 13 Zentn. Wachs, 2 Zentn. Käse, 50 Zent. Unschlitt, 547 Lichter, 3703 1/2 Schreffel Haber, und 400 Scheffel anderes verbackenes Getreide.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 88.

Avertissemente.

Nachricht.

Von dem k. k. krakauer Kreisamt wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht: daß am 16ten November l. J. um 10 Uhr früh in der hiesigen Kreisamtskanzlei das in der Johannisgasse gelegene Basilianer Klostergebäude dem Meistbietenden lizitando veräußert werden wird, die näheren Lizitazionsbedingnisse werden vor der Versteigerung kund gemacht werden.

Krakau am 26ten Oktober 1801.

Riedheim,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts abermal öffentlich bekannt gemacht: daß der verstorbene Rath des Königs von Pohlen Johann Revell in seinem zu Warschau am 7ten Jäner 1792 errichteten Testamente drei Kinder seiner verstorbenen Nichte le Roux de la Magdaleine nämlich zwei Söhne und eine Tochter zu Erben einer Summe von 5000 Dukaten eingesetzt habe, jedoch mit der Bedingung: daß seine andere Nichte Frau Jankowska den Genuß von dieser Summe 5000 Dukaten lebenslänglich beziehe: und daß durch den am 9ten September 1794 erfolgten Tod der Frau Marianne Jankowska der lebenslängliche Genuß aufgehört, und die Summe von 5000 Dukaten den Kindern le Roux de la Magdaleine zugefallen sey.

Da aber der Aufenthaltsort der gedachten Kinder bisher noch unbekannt ist; so werden sie, auf Ansuchen des ihnen aufgestellten Vertreters Doktor der Rechte Liebich zu Folge des XVIII. Hauptstücks II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs mit gegenwärtigem Edikt abermal angewiesen: in der noch übrigen Frist des dreijährigen mittelst des unterm 6ten ergangenen und unterm 27ten April 1799 kund gemachten Edikts, festgesetzten Termins ihre Erbserklärung einzureichen; weil hingegen dieses Vermögen in der Verwaltung des Gerichts so lange bleiben wird, bis die Vorgeladenen für todt erklärt werden können.

Krakau den 15. September 1801.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 2

Nach-

Nachricht.

In Neuostpreussen ist von Seite der königl. Regierung zu Bialystok an die bekannten und unbekannten Prätendenten der, zu den königl. Domänen eingezogenen Starosteien Tafel- und geistlichen Gütern des dortigen Kammerdepartements folgende Ediktalzitazion erlassen worden.

Von der königl. Neuostpreussischen Regierung zu Bialystok wird hiemit jedermanniglich, dem zu wissen daran gelegen ist, bekannt gemacht, wie Se. königl. Majestät von Preussen Allerhöchste Person zu verordnen geruhet haben, daß zur Festsetzung eines sicheren und zuverlässigen Domänen und Competeur Etats der Provinz Neuostpreussen ein öffentliches Aufgeboth aller derjenigen, welche an die zu den k. Domänen eingezogene ehemalige Starosteien, Tafel- und andere k. auch geistliche Güter irgend Ansprüche zu haben vermeinen, veranlaßt werden soll.

Es werden hiernach also auf den dieserhalb von der Kriegs- und Domänenkammer hieselbst gemachten Antrag alle diejenigen, welche an die in der Provinz Neuostpreussen und in dem Bialostokischen Kammerdepartement belegene eingezogene Starosteien Tafel, und andere Kron- königl, auch geistliche Güter, Grundstücke und Gerechtigkeiten, Eigenthums- Besitz- Nutzungs- und andere dienstliche Recht und Ansprüche, oder auch Pensionen Competeur Abfindungs oder andere Personale Ansprüche aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, und mit diesem Prätendenten noch namentlich der Starost Franz v. Baranowicz, die ehemalige Starostin von Dorsuniszki Josepha verehelichte v. Lopacinska, gebohrne v. Oginska, der Anton v. Mienta und seine Miterben, die Euphemia verwittwete v. Meyer, gebohrne Blinstrop, die Erben des Ignatz v. Mozeyko, der Vladislaus v. Jelski, der Dominikanermönch Thomas v. Pilsudzki, die Erben des Vladislaus George und die Kristine v. Kosilowscy Eheleute, der ehemalige pohlnische Oberster Ignatz v. Lachnicki, die Kammerherr Felix und Elisabeth v. Strzembowscy Eheleute, die Erben der Gräfin Paula v. Oginska gebohrne v. Szembek, der Woiewod Prot v. Potocki, die ehemalige Starostin v. Lozdziey, jetzige Starostin v. Mscislaw verehelichte v. Lopacinska, und der ehemalige Schatzmeister von Litthauen Michael v. Oginski, der ehemalige russische Lieutenant Thadeus v. Soroka, der ehemalige Bediente des Königs von Pohlen Karl Anlich, das Franziskanerkloster zu Grodno, der ehemalige Starost von Eyszyreszki Baron Anton v. Mozeyko, der russische kaiserl. geheime Rath und Ordensritter Adam Michael v. Chimara, der ehemalige Starost von Janow Kasimir v. Lemnicki, die Erben des ehemaligen Starosten von Kleszczele Florian v. Cieszkowski, und vorzüglich dessen Sohn Joseph v. Cieszkowski, der ehemalige Pächter der Vogteien Klemniki und Leszczyny Johann Pogonowski, der ehemalige pohlnische Kapitain und jetziger russischer kaiserl. Oberförster Alexander Pac, der ehemalige pohlnische Major Georg v. Galera, der römisch kaiserl. Feldzeugmeister Fürst Adam v. Czartoryski und dessen Gemahlin die Isabella gebohrne Fleming als Erbin der Gräfin Alexandra v. Oginska, der Kastellan von Grodno Kasimir v. Wolmer, ein gewisser v. Mienta modo dessen Erben, der Franz v. Smolenski, die Fürstin Elisabeth v. Sapieha gebohrne Gräfin v. Branicka, der Fürst Stanislaus v. Poniatowski, der Burggraf der russischen kaiserl. Schlösser zu Grodno Johann Dominik v. Hibler, der Kastellan von Minsk Graf

Graf v. Zabielo, der Rittmeister des Grodnoischen Kreises Johann v. Sokolowski, der ehemalige pohlnische Obrist Anton v. Grotnowowieyski, ehemalige Landfähnrich von Staroduhowo Michael v. Radziszewski, die Wittwe und Erben des Landschatzmeisters von Wielkomiers Mathias Gozdawa v. Gizycki, die Elisabeth gebohrne v. Lukowska zuerst verehelicht gewesene v. Mocarska, die Erben des Vinzenz Kuleszewski, der ehemalige Generalmajor Ignaz v. Prozor, die Marianna v. Dluszewska zuerst verehelichte v. Oziemblowska und der Vormund ihres unmündigen Sohnes der Johann Oziemblowski und Wigewskischen und Oziemblowskische Erben und unter diesen namentlich die Angela Chorzewska, welche sich durch den kaiserl. königl. Rath Kaspar Gruszecki gemeldet, hiedurch und Kraft dieser Ediktalzitazion dergestalt vorgeladen, daß sie a dato innerhalb 9 Monaten und spätstens in dem auf den 24ten Junius 1802 Vormittags um 8 Uhr sub præjudicio angesetzten Termine in dem Regierungskonferenzhause vor dem ernannten Deputato dem Regierungsrath Eziru Jerpitz entweder in Person, oder Falls sie an der persönlichen Erscheinung gehindert werden sollen, durch Mandatarien, wozu ihnen in Ermanglung hiesiger Bekanntschaft eventualiter der Hoffiskal Raddatz, die Justizkommissarien Majewski und Döring, auch die Regierungsadvokaten v. Mietelski und Michalowski vorgeschlagen werden, und die sie sodann mit legaliter Vollmacht und ausführlicher Informazion zu versehen haben, erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anmelden, und durch untadelhafte originaliter vorzulegende Urkunden, oder sonstige legale Beweißmittel begründen, mit der erwähnten Kriegs- und Domänenkammer ein gütliches Uibereinkommen treffen, in dessen Entstehung aber rechtliche Einleitung und Entscheidung zu gewärtigen.

Nach Ablauf des oben bestimmten peremptorischen Termins werde Acta Liquidationis für geschlossen geachtet werden, und haben also diejenigen, welche diese Ansprüche bis zu diesen Termine nicht angemeldet, oder nicht hinlänglich nachgewiesen haben, zu gewärtigen, daß sie mit diesen ihren verschwiegenen oder nicht hinlänglich nachgewiesenen Prätensionen nicht ferner werden gehört, sondern sie derselben vielmehr, so wie der an ihre Stelle tretenden Competeur für verlustigt erkläret und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen durch Erkenntniß wird auferlegt werden. Wornach sich also ein jeder zu achten hat.

Gegeben Bialystok den 24ten März 1801.

Königl. Neuostpreußische Regierung.

Ankündigung.

Am 1ten Dezember l. J. wird auf der hierländigen Staatsherrschaft Bodczentin im Sandomirer Kreise folgende Schaafwolle plus offerenti durch die öffentliche Versteigerung verkauft.

Ganz veredelte 5 Zentner 68 Pfund
halb veredelte 26 Zentner 69 Pfund
ordinäre 23 Zentner 54 Pfund.

Die Kauflustigen haben sich daher an dem bestimmten Tage auf der Staatsherrschaft Bodczentin in der Oberamtskanzlei um die 9te Stunde früh einzufinden.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Krakau den 31. Oktober 1801.

Franz Saranz.

Wech-

Wechsel-Cours in Wien den 24. Oktober.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	—	162 3/4
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	—	176 1/4
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	—	—
London für 1 Pf. St. fl.	—	10 23
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	—	116 3/4
Prag für 100 fl. *detto*		99 1/4
Konstantinopel für 100 Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27 1/8
Genua für einen *detto*	—	54 5/8
Livorno für einen *detto*	—	49 1/8

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt-Banko a 5 pr. Ct.	96 3/4	96
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	94 3/4
Hofkam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	90 1/4
detto a 4 —	—	89 3/4
detto a 3 1/2 —	—	85 1/4
W. Oberkamer-Ad 5 —	—	94 3/4
detto a 4 —	—	89 3/4
detto a 3 1/2 —	—	85 1/4
Ständ. Böhm. a 4 —	—	84 1/4
— Mähren	—	84 1/4
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	94 3/4
detto a 4 —	—	89 3/4
detto Lotterie	—	94 3/4
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	94
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		—
Unverzinsl. Hofkammer	92 a 86	
Banko Lotto	—	103 1/2

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Albertus Magnus, das ist Geheimnisse der Natur und Kunst für alle Stände, als für Künstler, Jäger, Oekonomen, Professionisten ꝛc. 2 Theile, 8. Wien, 1791. 1 fl.

Taschenschmid der vornehme, ein nöthiges Buch für Pferdeliebhaber und Reisende. Wien, 1801. 15 kr.

Kalender hundertjähriger vom Jahr 1798 bis 1902. nebst Wirthschafts- und Bauernregeln, 8. Wien, 20 kr.

Forstkalender, oder Verzeichniß der Verrichtungen, die einem Forstmanne in einem jeden Monat des Jahres vorzüglich obliegen, gr. 8. Wien, 1794. 45 kr.

Definitiv Friedenstraktat zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem deutschen Reiche, und der französischen Republik, gr. 8. Wien, 1801. 16 kr.

Die Schwertbrüder in Liefland oder das fürchterliche Blutgerüst, eine Geistergeschichte, 8. Wien 1801. 45 kr.

Taschenbuch für Billardspieler, mit Kupfer, 8. Wien, 1801. 40 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.